
Die Technik des Zitierens

Das Textzitat ist eine wortwörtlich übernommene Belegstelle und wird zur exakten Dokumentation und zur Veranschaulichung an wichtigen Stellen in die eigene Darstellung eingesetzt. Dazu ist es notwendig, auf den Primärtext zurückzugreifen. Das Zitat ist also eine Art „Beweisstück“ innerhalb der Analyse. Deswegen stellt man auch dem Text eine Seiten- bzw. Zeilenzahl nach, z.B. (S.3) oder (Z.7). Bei Zitaten, die sich im Originaltext über zwei Zeilen erstrecken, genügt die Angabe (Z.7f.)¹. Bei mehrzeiligen Zitaten ist die Textstelle genau zu begrenzen (Z.7-11) oder (Z.7ff.). Aus dieser Funktion des Zitates ergeben sich für die Zitierweise die nachstehenden Konsequenzen:

Primärtext

Was ich von der Geschichte des armen Werther nur habe auffinden können, habe ich mit Fleiß gesammelt und lege es euch hier vor, und weiß, daß ihr mir's danken werdet. Ihr könnt seinem Geiste und seinem Charakter eure Bewunderung und Liebe, seinem Schicksale eure Tränen nicht versagen. Und du gute Seele, die du eben den Drang fühlst wie er, schöpfe Trost aus seinem Leiden, und laß das Büchlein deinen Freund sein, wenn du aus Geschick oder eigener Schuld keinen näheren finden kannst.²

1. Regel

Das Zitat muss wörtlich, überprüfbar und zuverlässig (authentisch) sein und wird durch Anführungszeichen unten (vorne) und oben (hinten) gekennzeichnet. Änderungen oder Auslassungen des Originaltextes sind durch eckige Klammern zu markieren. Die Fundstelle ist durch genaue Seitenangabe bzw. den Hinweis auf die Strophe (in römischen Ziffern) und den Vers (in arabischen Ziffern) nachzuweisen; achte auf die Durchzählung der Verse:

Wenn im Vorspruch vom „armen Werther“ (S.3, Z.1) die Rede ist, dann deutet das auf die Anteilnahme des Erzählers hin.

„[Geist] und [...] Charakter“ (S.3, Z.3) werden als Grundlage einer solchen Anteilnahme angeführt.

Eine wörtliche Rede, ein Titel oder ein Zitat innerhalb eines Zitates werden durch halbe Anführungszeichen kenntlich gemacht:

Die Rednerin begann ihren Vortrag mit der Feststellung: „Peter Bichsels Erzählung ‚Colombin‘ gehört zu den in der Schule eher selten behandelten Texten.“

2. Regel

Wird ein Einzelwort zitiert, so sollte die Bezeichnung der Wortart hinzugefügt werden, das Wort selbst wird unflektiert zitiert:

Das Adjektiv „arm“ (Z.1) intensiviert den Eindruck des Bedauerns.

3. Regel

Mehrwortige Ausdrücke werden mit der vorangestellten Satzgliedbezeichnung zitiert:

Die adverbialen Bestimmungen „aus Geschick oder eigener Schuld“ (Z.6) eröffnen für die Rezeption des Textes zwei Perspektiven.

¹ f. = folgende; ff. = fortfolgende

² Johann Wolfgang Goethe: *Die Leiden des jungen Werther*, Stuttgart 2001: S. 3.

4. Regel

Steht vor einem Zitat ein einleitender Satz, wird es durch einen Doppelpunkt vom eigenen Text getrennt:

*Dies erkennt man an folgendem Satz: „**Ihr könnt seinem Geiste und seinem Charakter eure Bewunderung und Liebe [...] nicht versagen**“ (Z.3f.).*

Der Punkt als Satzzeichen entfällt beim Zitieren, Ausrufezeichen und Fragezeichen müssen jedoch in das Zitat eingeschlossen werden.

5. Regel

Enthält das Zitat (aus dem Primärtext) sprachliche oder sachliche Fehler, so kann der Schreiber diese nicht einfach korrigieren, sondern zeigt durch einen Zusatz [!] oder [sic] dem Leser den Fehler an.

6. Regel

Wo in einem Textauszug eine Stelle nur sinngemäß übernommen und in eigenen Worten umschrieben wird (indirektes Zitat/Paraphrase), genügt der **Hinweis** auf die Textstelle, um so dem Leser die Überprüfung am Original zu erleichtern, z.B. (vgl. S. 3ff.) oder (vgl. Z. 4f.).

7. Regel

Der zu einem Titel gehörende Artikel kann – stets großgeschrieben – mit in die Anführungszeichen gesetzt werden, wenn der volle Titel unverändert bleibt.

*Wir mussten „**Das Lied von der Glocke**“ (oder: das „**Lied von der Glocke**“) auswendig lernen.*

Ändert sich der Artikel durch die Deklination, dann bleibt er außerhalb der Anführungszeichen:

*Es war ein Zitat aus dem „**Lied von der Glocke**“.*

8. Regel

Bei Zitaten aus Gedichten oder Versdramen wird das Versende durch einen Schrägstrich gekennzeichnet.

*„**Habe nun, ach! Philosophie, / Juristerei und Medizin, / Und leider auch Theologie! /**“ (Z.354ff.).*

Zusätze innerhalb eines Zitats sind nur dann gestattet, wenn Missverständnisse oder unklare Bezüge vermieden werden sollen. Ein Beispiel aus Goethes Drama „Stella“:

*Stella bietet Cäcilie sogar einen Bund fürs Leben als eine Ersatzbeziehung an: „**Wir wollen einander das sein, was sie [die Männer] uns hätten sein sollen! Wir wollen zusammen bleiben!**“*

9. Regel

Zitate können unterschiedlich positioniert werden. Beim Verfassen von literarischen Arbeiten oder Facharbeiten sollte man darauf achten, verschiedene Möglichkeiten einzusetzen:

- Voranstellung
- Nachstellung
- Zwischenstellung